

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Anzeiger...
Katalognummer: Kageblatt Erzgebirge.

Anzeigerpreise für die Anzeiger...
Postfach-Nr. 1000

Nr. 41 Montag, den 18. Februar 1924 19. Jahrgang

Der deutsche Tag der Pfalz. Die Kundgebung im Reichstag.

Im großen Sitzungssaal des Reichstages fand gestern eine machtvolle Kundgebung für die deutsche Pfalz und das deutsche Rheinland statt. Der große Saal und die Tribünen waren überfüllt. Die Reichstagsfraktionen waren die pfälzischen Abgeordneten erschienen. Konföderationsrat Strauß begrüßte die Versammlung mit Konsolidationswort, die in der Kundgebung für die deutsche Pfalz und das deutsche Rheinland ausklangen. Der deutsche Gesandte in Wien Dr. Pfeiffer, selbst ein Pfälzer, führte aus:
Unsere heutige Kundgebung gilt vor allem dem Ausdruck des Jornes und der Empörung darüber, daß es Schöne des eigenen Volkes sind, die sich über die Gewalttaten und das Unrecht, die der Pfalz und dem Rheinland zugefügt werden, freuen, die sich mit Gold verraten lassen und den deutschen Land dafür an die Geschäfte unsere Feinde gegeben sind. Die Augen aller Welt sind heute auf den Kampf um Rhein gerichtet, denn es geht hier um die Wende des Welt und der Größe der deutschen Nation. Wo der Rhein in das deutsche Land eintritt, trifft er die deutsche Stadt Straßburg, deren wir in dieser Stunde mit tiefer Sehnsucht gedenken. (Stürmischer Beifall.) Weiter abwärts trifft der Rhein die Burg Trifels, wo die Kroninsignien des Reiches Jahrhunderte hindurch aufbewahrt wurden, und von der die deutschen Kaiser in der Blütezeit des Reiches zu ihren Jagen nach Italien aufbrachen. Was Wille der Feinde und einzelner Volksgenossen den Deutschen dort am Rhein angetan hat, das klammert sie nur fester an das heilige Vaterland. Je mehr Unrecht, je mehr Gewalttaten geschehen, desto fester und sicherer werden die Herzen dort dem Deutschland gehören. (Stürmischer Beifall.) Wenn ich heute als Pfälzer vor Ihnen stehe, so möchte ich tausend Jungen haben, um allen Deutschen zuzurufen, daß wir Pfälzer ihre Liebe brauchen und ihre Hilfe im Gedenken und in der Tat.

Reichsminister Brüning im Namen der Reichsregierung habe ihr alles, was sie tun konnte, getan, um am Rhein und an der Ruhr zu helfen, wo geholfen werden kann. Unser Ziel an Rhein und Ruhr ist, ohne staatsrechtliche Unterwerfung auf dem Boden des Status quo unter Hinzunahme auch der Opfer des unbefestigten Gebietes der politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten Herr zu werden. In den letzten Tagen waren die beiden Sachverständigenkommissionen in Berlin. Ich habe die Hoffnung, daß die Gutachten dieser beiden Kommissionen die Grundlage bilden werden für eine endgültige Lösung der Frage der Reparationen und damit auch der Frage des Schicksals unserer Brüder an Rhein und Ruhr. Der Minister brachte sodann ein Hoch aus auf unser deutsches Volk, unser Vaterland, unsere Brüder am Rhein, an der Ruhr und in der Pfalz.

Die Kundgebung fand ihre Fortsetzung vor dem großen Defenestrationstheater mit einem Konzert auf dem Königsplatz. Hier hatten sich seit 11 Uhr ungezählte Tausende eingefunden. Ein starkes Polizeiaufgebot war zur Stelle, hatte jedoch keinerlei Veranlassung zum Einschreiten. Gegen 12 1/4 Uhr trat Reichstagsminister Brüning mit seiner Begleitung aus dem Reichstagsgebäude auf die Freitreppe mit ihnen Gesandter Dr. Pfeiffer, der von dort aus vor der versammelten Menschenmenge eine markige, kurze Ansprache hielt. Stürmischer Beifall der Zuhörer erscholl über den weiten Platz.

Eine Rede Stresemanns in Elberfeld.

In einer Rede in Elberfeld wies Stresemann auf die Schwierigkeiten der Pfalzfrage und der Fragen des besetzten Gebietes überhaupt hin und betonte, daß die separatistische Bewegung in Deutschland keine Boden habe. Zu den Verhandlungen der Sachverständigen sagte der Reichsaußenminister, daß er hier zum ersten Mal einen Elberfelder an dem sonst so düsteren Horizont sehe. Zu dem Problem der Welterzahlung der Befreiungskosten äußerte er sich dahingehend, daß eine Nichtbezahlung dieser Gelder gleichbedeutend sei mit einer Veräußerung der privaten und öffentlichen Rassen des besetzten Gebietes durch die Franzosen.

Die autonome Regierung zieht sich zurück.

Seit Sonnabend mittag ist die sogenannte „autonome Regierung der Pfalz“ tatsächlich beseitigt. Die von den Separatisten angefangen gehaltenen Beamten der

pfälzischen Regierung sind freigelassen worden, man erwartet den Abzug der Separatistentruppen. Ein Teil der bisherigen Separatistenführer hat vorher im Laufe der Nacht heimlich verlassen. Die Vertreter der internationalen Rheinlandkommission verhandeln mit den in Speyer anwesenden Regierungsmitgliedern über die sofortige Übernahme der Geschäfte durch eine provisorische Regierung. Es verläutet, daß die vormalige Gewalt vorübergehend einem Direktorium übertragen werden soll, das aus dem Kreisrat und den bisherigen Mitgliedern der legalen Regierung bestehen soll.

Frankreich-englische Einigung in der Pfalzfrage.

Ein vernichtendes Urteil des „Courant“.
Die amtliche Agentur gab eine Londoner Meldung aus, wonach der französische Botschafter am Freitag vormittag die Annahme der Vorschläge Englands über die Bildung der Pfalzregierung ausgesprochen habe.

Der „Korrespondenz“ schreibt dazu: Die Einigung zwischen England und Frankreich über die deutsche Pfalz ist wieder über den Kopf Deutschlands hinweg erfolgt, das nicht einmal gefragt worden ist. Der Arbeiterführer MacDonald tritt damit in die gleichen Spuren britischer Selbstüberhebung und absoluter Nichtachtung Deutschlands, die man bei den bisherigen Staatsmännern Englands besonders in Kreisen der Arbeiterpartei, vorgefunden hatte. Die Deutschen Sozialdemokraten, deren Führer bei seiner Londoner Besuche in byzantinischen Lobeshymnen sich für MacDonald erging, gleichen große politische Dilettanten, deren Internationalismus nicht einmal vor der englischen Arbeiterregierung „geteilt“ wird.

58 Tote in Pirmasens.

Das „Mannheimer Tageblatt“ meldet: In der Sitzung der Stadtverordneten in Pirmasens teilte der Bürgermeister mit, daß die Gesamtzahl der Todesopfer 58 beträgt.

Anrempelung des päpstlichen Delegaten.

Der päpstliche Delegat Testa hatte bei seinem Besuch in Speyer einen Zusammenstoß mit einem Separatisten. Als der päpstliche Delegat nach seiner Ankunft vom Bahnhof durch die Stadt zum bischöflichen Palais ging, wurde er von einem Separatisten angerempelt und vom Fußsteig heruntergeschoben. Als sich Monsignore Testa dieses Benehmen verbat, sagte der Separatist: „Ich bin „Autonomist“, worauf Testa antwortete: „Sie setzten sich bei mir gleich in das rechte Licht.“

Die Botschafterkonferenz wünscht Wiederaufnahme der unangesagten Militärkontrolle.

Das „Echo de Paris“ hält es für sehr wahrscheinlich, daß die Botschafterkonferenz sich in ihrer nächsten Sitzung neuerlich mit der Militärkontrolle in Deutschland beschäftigen werde. Die bisherigen Inspektionen hätten sich als unwirksam erwiesen, weil das Eintreten der Kommission vorher bekanntgegeben worden ist. Da aber nunmehr die öffentliche Ordnung in Deutschland wiederhergestellt sei, glaubt die französische Regierung, daß die Stunde gekommen sei, um die früheren Methoden der Kontrolle wieder anzuwenden und unangesagte Untersuchungen stattfinden zu lassen. Die Beratung der Botschafterkonferenz werde beginnen, sobald die englischen Vertreter die notwendigen Instruktionen erhalten haben werden, doch glaubt man, daß zwischen dem General Rollet und seinen englischen Kollegen über die künftige Kontrolle vollkommenes Einverständnis herrsche.

Ergebnisse der Mainzer Verhandlungen.

Bei den Verhandlungen zwischen Vertretern der Reichsbahn, der Regie und der englischen Kommission über Verkehrsfragen in der Kölner Zone wurde über wichtige Punkte eine Einigung erzielt. Personenverkehr über Köln- und Aalterverehr werden voraussichtlich vom 1. März ab aus der Kölner Zone nach dem Regiegebiet und umgekehrt sowie im Durchgangsverkehr stattfinden können. Gewisse unvorhergesehene Schwierigkeiten in der Verkehrsabwicklung und Anstimmigkeiten bei der Erhebung der Fahrpreise müssen noch in Kauf genommen werden. Zwischen sind schon durchgehende Züge auf den wichtigsten Strecken eingesetzt worden. Weitere Verbesserungen werden auf einer am Montag, den 18. Februar in Köln beginnenden Fahrplandebattierung beraten werden.

Die Pariser Arbeit der Sachverständigen.

Diejenigen unter den Sachverständigen, die bereits nach Paris zurückgekehrt sind, haben, ohne daß offizielle Sitzungen stattgefunden haben, schon ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Die beiden Mitglieder des

ersten Ausschusses, Barmentier und Metz, hatten eine längere Aussprache mit Barthou, der daran anschließend noch eine weitere Unterredung mit General Dawes hatte.

Der „Matin“ ist mit seinen Angaben über die Ergebnisse der Sachverständigenarbeiten am vorzüglichsten. Er stellte lediglich eine Art Schema der Stimmung auf, in der die Sachverständigen aus Berlin zurückgekommen seien, und wonach man ihren Plan folgendermaßen gliedern könne:

1. Die Sachverständigen sind entschlossen, eine endgültige Bilanz aufzustellen, wobei sie wünschen, einen einstimmigen und gerechten Bericht zu erwirken. In bezug auf die Einstimmigkeit sei man optimistisch gestimmt. Mehrere Sachverständige seien sich darüber klar, daß es unmöglich sei, eine reue für die deutschen Reparationszahlungen anzugeben.

2. Die Sachverständigen seien entschlossen, folgendes Programm aufzustellen, das ihnen notwendig erscheine, Deutschland instandzusetzen, zu zahlen:

a) Um jeden Preis müsse die Mark so schnell als möglich stabilisiert werden. Aus diesem Wunsch ergäben sich die Gründe für die Unterstützung der Pläne Dr. Schaechts.

b. Deutschland müsse sich notwendigerweise entschließen, sich in der einen oder anderen Form mindestens ebenso zu belasten wie Frankreich, Belgien und England dies bereits getan hätten.

Der „New York Herald“ macht genauere Angaben und will vor allem wissen, die Sachverständigen seien der Ansicht, daß, falls die deutschen Eisenbahnen in einen Plan der finanziellen Stabilisierung Deutschlands eingereicht würden, es notwendig werde, die Ruhr-Eisenbahnen so einzurichten, daß das deutsche Eisenbahnen ein organisches Ganzes bleibe.

Antideutsche Propaganda Frankreichs in Italien.

„Corriere Italiano“ veröffentlicht geheime Notizen aus dem Notizbuch Nicotelli Garibaldi, in denen von französischer Seite Instruktionen erteilt werden, um die französische Propaganda gegen Deutschland und England zu sichern.

Zuerst soll die öffentliche Meinung in Italien erschreckt werden mit häufigen Nachrichten über Anklage von Industrien und Zeitungen durch Hugo Stinnes. Dann soll gezeigt werden, daß nur Deserteure und Kriegspfangene deutschfreundlich seien. Endlich soll die Propaganda gegen Deutschland neu gestärkt werden.

Gegen England sollen die hohen Kohlenpreise ausgeschaltet und ferner ausgeführt werden, daß die Ruhrbesetzung Frankreich nur als Vorwand dafür benutzt werde. Die englandfeindliche Propaganda soll durch stete Erinnerung an die versprochenen Kolonialkonzessionen im Somaliland unerschütterlich gemacht werden. Frankreich feindliche Episoden, wie der Streit Cadorna-Roch, sollen dadurch entwertet werden, daß sie als Ausfluß eines inneren persönlichen Parteitritts hingestellt werden. Um zu verhindern, daß durch gute Beziehungen zwischen Vatikan und Vatikan der Einfluß Frankreichs in den Mittelmeerländern leide, sollen Streitfälle zwischen Vatikan und Quirinal künstlich geschaffen werden.

Vaterlandslosigkeit deutscher Frauenrechtlerinnen.

Nach Mitteilungen aus England haben die deutschen Frauenrechtlerinnen Fräulein Anita Augspurg, Fräulein Heymann und Fräulein Boehm bei einer politischen Aussprache in einem Londoner Klub den Standpunkt eingenommen und vertreten, daß die Franzosen zur Befreiung des Ruhrgebietes durch die Haltung der deutschen Industriellen gezwungen worden seien. Es sei gleich ob das Rheinland und das Ruhrgebiet unter deutscher oder französischer Kontrolle stehe.

Anlässlich dieser empörenden Haltung erklärten die englischen Delegierten, die zur Teilnahme an dem internationalen Frauenkongress in Washington bestimmt waren, daß sie nunmehr darauf verzichten müßten, aber den Ocean zu gehen, denn man könne ihnen nicht zuzimmern, in der amerikanischen Bundeshauptstadt gegen die französische Gewaltpolitik an Rhein und Ruhr aufzutreten, wenn deutsche Frauen dort den Standpunkt vertreten wollten, daß eine solche Gewaltpolitik gar nicht in Frage komme.

Fräulein Augspurg und ihre Begleiterinnen haben sich inzwischen nach New York eingeschifft. Man kann nur wünschen, daß die Deutschamerikaner diesen Frauen zum wahren in der Neuen Welt den Empfang bereiten werden, der ihnen gebührt; denn welche Schädigung Deutschlands ein solches Verhalten bedeutet, liegt klar auf der Hand.

Zu dem unglaublichen Verhalten der Frauenrechtlerinnen Augspurg, Heymann und Boehm erklärt für die im Deutschen Frauenausfluß zur Bekämpfung der

rtel
sino.
old
phon
174.
fengschäft,
ichsstr. 3.
Tage!
mirre
wertstr.
m
rdt
Breise
2.25
2.25
2.25
ann
str. 37, L
gen,
w.
OS
ums
cate.
fachgemäß
amtlicher
Bios-Instr.
Aue
Nr. 19.
bat
Qualität
ig Sa.
geschäft,
str. 3.

Neues aus aller Welt.

Ein „Vorwärts“-Redakteur unter Anklage des Pan-Sovietismus. Die der „Vorwärts“ zugehörige Redaktion des „Vorwärts“ in Berlin ist durch einen Vorfall in der Redaktion in der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. in die Öffentlichkeit getreten...

Ein neuer französischer Wiederaufbauvertrag. Die französische Regierung hat sich mit einem neuen großen Wiederaufbauvertrag mit dem Reich vereinbart...

12 Regionen verbrannt. In dem Lager einer Handelsfirma in Montpellier war ein großer Brand entstanden...

Gründung des Seefahrer-Bundes. London am 12. Februar 1924. Auf Grund eines jüngst erfolgten Vertragschlusses zwischen der Eastern Telegraph Company Limited in London und der Deutschen Seefahrer-Verkehrs-Gesellschaft in Berlin...

Die in der „Vorwärts“-Redaktion... Die in der „Vorwärts“-Redaktion in Berlin ist durch einen Vorfall in der Redaktion in der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. in die Öffentlichkeit getreten...

Schneeberg. Aufgehobene Stadtverordnetenversammlung. In der letzten Stadterweiterungssitzung der Stadtverordnetenversammlung von Schneeberg...

Chemnitz. Kettenschleif mit Einbrechern. Von einem Polizeibeamten wurden am Sonntag früh in der 5. Stunde ein Mann beobachtet, der sich an dem Schloß einer Postkassenschiele an der Fieberauer Straße in auffälliger Weise zu schaffen machte...

Flauen. Wenig Gnade laut bei den Stadtverordneten der vorläufigen Sitzung mit der Straßenbahnverwaltung über die Wiederaufnahme des Betriebes. Es ergab die Abstimmung über die Kolonnenbreite der bisherigen Haltestellen...

Plauen. Ein großer Brand. In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. ist in der Stadt Plauen ein großer Brand ausgebrochen, der sich auf den Hof eines Hauses erstreckte...

Leipzig. Ein großer Brand. In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. ist in der Stadt Leipzig ein großer Brand ausgebrochen, der sich auf den Hof eines Hauses erstreckte...

Leipzig. Ein großer Brand. In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. ist in der Stadt Leipzig ein großer Brand ausgebrochen, der sich auf den Hof eines Hauses erstreckte...

Leipzig. Ein großer Brand. In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. ist in der Stadt Leipzig ein großer Brand ausgebrochen, der sich auf den Hof eines Hauses erstreckte...

Leipzig. Ein großer Brand. In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. ist in der Stadt Leipzig ein großer Brand ausgebrochen, der sich auf den Hof eines Hauses erstreckte...

Leipzig. Ein großer Brand. In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. ist in der Stadt Leipzig ein großer Brand ausgebrochen, der sich auf den Hof eines Hauses erstreckte...

Nachfrage an den Kohlenmarkt. Die Nachfrage an den Kohlenmarkt ist in den letzten Tagen wieder erheblich gestiegen...

Ein neues Textilmuseum für die Nordische Welle in Alet. Die Einrichtungen der Industrie zur Nordischen Welle in Alet sind in den letzten Tagen wieder erheblich gestiegen...

Keine weitere Kohlenpreiserhöhung. Der Reichshofpreis für Kohlen ist in den letzten Tagen wieder erheblich gestiegen...

1000 Gestalt Belohnung werden gesucht für die Ermittlung des wahren Verfassers der in der Zeitung „Vorwärts“ veröffentlichten Artikel...

Schneeberg. Aufgehobene Stadtverordnetenversammlung. In der letzten Stadterweiterungssitzung der Stadtverordnetenversammlung von Schneeberg...

Chemnitz. Kettenschleif mit Einbrechern. Von einem Polizeibeamten wurden am Sonntag früh in der 5. Stunde ein Mann beobachtet, der sich an dem Schloß einer Postkassenschiele an der Fieberauer Straße in auffälliger Weise zu schaffen machte...

Flauen. Wenig Gnade laut bei den Stadtverordneten der vorläufigen Sitzung mit der Straßenbahnverwaltung über die Wiederaufnahme des Betriebes. Es ergab die Abstimmung über die Kolonnenbreite der bisherigen Haltestellen...

Plauen. Ein großer Brand. In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. ist in der Stadt Plauen ein großer Brand ausgebrochen, der sich auf den Hof eines Hauses erstreckte...

Leipzig. Ein großer Brand. In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. ist in der Stadt Leipzig ein großer Brand ausgebrochen, der sich auf den Hof eines Hauses erstreckte...

Leipzig. Ein großer Brand. In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. ist in der Stadt Leipzig ein großer Brand ausgebrochen, der sich auf den Hof eines Hauses erstreckte...

Leipzig. Ein großer Brand. In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. ist in der Stadt Leipzig ein großer Brand ausgebrochen, der sich auf den Hof eines Hauses erstreckte...

Leipzig. Ein großer Brand. In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. ist in der Stadt Leipzig ein großer Brand ausgebrochen, der sich auf den Hof eines Hauses erstreckte...

Leipzig. Ein großer Brand. In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. ist in der Stadt Leipzig ein großer Brand ausgebrochen, der sich auf den Hof eines Hauses erstreckte...

Die in der „Vorwärts“-Redaktion... Die in der „Vorwärts“-Redaktion in Berlin ist durch einen Vorfall in der Redaktion in der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. in die Öffentlichkeit getreten...

Schneeberg. Aufgehobene Stadtverordnetenversammlung. In der letzten Stadterweiterungssitzung der Stadtverordnetenversammlung von Schneeberg...

Chemnitz. Kettenschleif mit Einbrechern. Von einem Polizeibeamten wurden am Sonntag früh in der 5. Stunde ein Mann beobachtet, der sich an dem Schloß einer Postkassenschiele an der Fieberauer Straße in auffälliger Weise zu schaffen machte...

Flauen. Wenig Gnade laut bei den Stadtverordneten der vorläufigen Sitzung mit der Straßenbahnverwaltung über die Wiederaufnahme des Betriebes. Es ergab die Abstimmung über die Kolonnenbreite der bisherigen Haltestellen...

Plauen. Ein großer Brand. In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. ist in der Stadt Plauen ein großer Brand ausgebrochen, der sich auf den Hof eines Hauses erstreckte...

Leipzig. Ein großer Brand. In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. ist in der Stadt Leipzig ein großer Brand ausgebrochen, der sich auf den Hof eines Hauses erstreckte...

Leipzig. Ein großer Brand. In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. ist in der Stadt Leipzig ein großer Brand ausgebrochen, der sich auf den Hof eines Hauses erstreckte...

Leipzig. Ein großer Brand. In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. ist in der Stadt Leipzig ein großer Brand ausgebrochen, der sich auf den Hof eines Hauses erstreckte...

Leipzig. Ein großer Brand. In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. ist in der Stadt Leipzig ein großer Brand ausgebrochen, der sich auf den Hof eines Hauses erstreckte...

Leipzig. Ein großer Brand. In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. ist in der Stadt Leipzig ein großer Brand ausgebrochen, der sich auf den Hof eines Hauses erstreckte...

Leipzig. Ein großer Brand. In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. ist in der Stadt Leipzig ein großer Brand ausgebrochen, der sich auf den Hof eines Hauses erstreckte...

Gerichtssaal.

Milchverkäuser. Das Schöffengericht Rötzen hat den Eisenbahninspektor Räßlinger, den Vorsitzenden des Bayerischen Verkehrsbeamtenvereins, von dem vom Staatsanwalt erhobenen Klage der Verleumdung des Bürgermeisters Dr. Werck in Rötzen, des früheren zweiten Bürgermeisters von München und Vorsitzenden der Butter- und Käse-Verse in Rötzen, freigesprochen. Räßlinger hatte in einer Versammlung über die wirtschaftliche Not gesagt, Bürgermeister Dr. Werck gehöre ins Gefängnis, weil er nach einem unüberprüften gebliebenen Bericht der Bayerischen Staatsregierung" gesagt habe, die Milch könne nicht teuer genug sein. Die Freisprechung erfolgte auf Kosten des Privatklägers, obwohl das Gericht dem Kläger glaubte, daß er die Verleumdungen nicht so gemeint habe. Er erklärte nämlich, er sei für hohe Milchpreise, weil die Milchbauern auch hohe Preise für Butter und Käse erzielen. Erwähnen wir daran, daß das Allgäu wirtschaftlich die bayerische Schweiz ist und daß in Rötzen, dem Hauptort der bühenden Allgäuer Molkerei-

wirtschaft, arme Kinder mit amerikanischer Wäschmilch nahrungsmäßig genährt werden müssen, dann weiß man, was bei den Allgäuer Milchbauern und ihrem Vorstand unter Druck aussteht.

Zusammenbruch einer Eisbrücke.

Der St. Lorenzstrom, der wichtigste Strom in Britisch-Nordamerika und einer der stärksten Flüsse der Welt, ist oberhalb Quebec, der Hauptstadt der gleichnamigen kanadischen Provinz, gewöhnlich vom September bis April mit Eis bedeckt. Infolge der starken und anhaltenden Kälte hatte sich in diesem Winter so gar eine Eisbrücke gebildet, die den Strom von Quebec bis nach der am entgegengesetzten Ufer gelegenen Stadt Bevis überbrückte und dem Verkehr zwischen den beiden Städten dienste. In einem der letzten Abende ist diese Brücke nun unter der Last der sie überschreitenden Menschenmenge zusammengebrochen, und 20 Personen, die von Quebec nach Bevis unterwegs waren, fielen in

der Dunkelheit in den Fluß hinab, der sich im wachen Gänge befand. Man dachte nicht anders, als daß sie zugrunde gegangen seien, erfuhr aber am nächsten Morgen mit freudigem Staunen, daß sich alle hatten retten können. Die Brücke brach an dem Punkte zusammen, wo im Befreiungskampfe die südamerikanischen Truppen die Höhen von Abraham erklirmt hatten. Der Fluß erreicht hier zwischen Quebec und Bevis eine Breite von rund 1200 Metern. Als der Zusammenbruch erfolgte, rannten die auf der steinernen Brücke befindlichen Leute in Todesangst nach dem Ufer und schlugen hier Alarm. Man machte sich mit Häfen und Booten sofort ans Rettungswerk. Inzwischen aber war es den meisten gelungen, indem sie von Scholle zu Scholle sprangen das Ufer zu gewinnen. Am Morgen fehlten nur noch fünf Personen, die mit dem Eisblock, auf dem sie sich befanden, von der Strömung abgetrieben worden waren; aber auch sie konnten im Laufe des Vormittags gerettet werden.

Die aromatische **25-Pfg.-Kiesel-Seife** ist ohne Gleichen, da aus allerbesten Rohstoffen hergestellt. + + Verkauf bei **Bernh. Lang, Aue, Reichsstr. 3.** Seifengeschäft.

Todesanzeige.

Gestern mittag 12 Uhr verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein innigstgeliebter Gatte, mein guter Vater, unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Johannes Theodor Ernst Malmberg

in seinem 40. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Martha Malmberg geb. Drechsler
nebst Söhnchen Gerhardt
und allen Hinterbliebenen.

AUE, am 18. Febr. 1924.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet Mittwoch, den 20. Februar mittag 1/2, 1 Uhr vom Trauerhause, Auerhammerstraße 55, aus statt.

Zurückgekehrt vom Grabe meines unvergeßlichen Gattens, unseres lieben, guten Vaters, des Steppers

Gottl. Hermann Ritter

fühlen wir uns veranlaßt, Allen für die uns so überaus zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten herzlichsten Dank auszusprechen.

Besonderen Dank seinem verehrten Herrn Chef, dem Beamten- und Arbeiterpersonal der Firma F. W. Gantenberg für die uns so wohlthuenden Geld- und Blumen-spenden u. seinen lieben Hausbewohnern für die liebevolle Anteilnahme während seiner Krankheit und am Begräbnistage.

Die schwergeprüfte Gattin

Anna Ritter geb. Kreusel
und Kinder.

AUE, den 18. Febr. 1924.

Deine nimmermüden Hände gehen ein zur ewigen Ruh, unser Vaterglück ist nun zu Ende, Du wanderst der ewigen Heimat zu.

Arbeiter-Verein

Aue und Umgebung.

Den Mitgliedern zur gefäll. Reminis, daß Herr Hugo Reichsner, Mittelstr. 22 zum Kassierer unseres Vereines gewählt worden ist. Bitte die Beiträge baldmöglichst zu begleichen. Der Vorstand.

Bücherrevisor Arthur Bochmann

Teleph. 1968 Chemnitz Moritzstr. 37, I. Goldmarkbilanzen, Steuerberatungen, Nachtragen von Büchern usw.



Für Geschäftshaushalt

wird per sofort oder später ein möglichst Altes, Kinderleben

Mädchen gesucht,

welches an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zämtliche **Seifen u. Waschmittel** usw. sind **Elite-Erzeugnisse** nur aus allerbesten Oelen u. Rohstoffen hergestellt. - G und pring; billige minderwertige Waschmittel werden nicht eingekauft und verkauft.

Bekanntes **Zelnolin** Dose Schubercreme 15 Pfg. tiefschw., hochgl., z. haben beim **Seifen-Lang, Aue, Reichsstr. 3.**

Preßstroh

empfiehlt
Ernst Gruner, Futtermittelhandlung.

Seifenspwerspezial-Fabrik

sucht gut eingeführten **Ortsvertreter**

für Stadt und Bezirk bei hohem Verdienst. Lager wird eingerichtet. Off. unt. L. D. 5508 an Rudolf Woffe, Leipzig erbet.

Betriebsleiter

der in gleicher Eigenschaft bereits mit Erfolg tätig war und die Anfertigung von Herren- und Damenwäsche dur. Haus beherbergt, sowie über umfangreiche Branchenkenntnisse verfügt. Ferner:

1 Direktrice

aus der Herren- und Damenwäschbranche, welche darin firm und vollkommen selbständig ist. Nur erste Kräfte werden gebeten, ihr Angebot und Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit, frühesten Eintrittstermin, sowie Gehaltsansprüche einzureichen an

Wäschefabrik Textilia G. m. b. H.
Breslau, Junkernstraße 38/40.

I. Stubenmädchen gesucht,

welches gute Kenntnisse im Nähen besitzt und mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist. Schuhe, Schürzen und Hauskleider werden gestellt. Nur Bewerberinnen mit guten Zeugnissen kommen in Frage. Freienslohn (25 - G. W.).

Frau Fabrikbes. Otto Leonhardt,
Crosen (Mulde) bei Zwickau.

1 Regel aromatische Kernseife nur 25 Pfg. bei **Bernhard Lang, Aue, Seifengeschäft, Reichsstr. 3.**

Rasirseife (Schaumseife) **Kerzen** jede Gr. u. Stärke in nur prima Qualität beim **Seifen-Lang, Aue, Reichsstr. 3.**

Damen-Konfektion

Teilzahlung gestattet!

Paul Katz
Aue, Bahnhofstr. 34.

Im Seifen-Geschäft **Bernh. Lang** Reichsstr. 3, am Brühl **Berth. Reichsoda, Aue, Schwanpulv. Crist.-Soda**

Wir empfehlen **Damen-Schnürschuhe** Altbund, gute Qualität, zum Preise von 8 G. W. **Karl Steubler & Co.** Schuhmacher, Aue.

Familienrudradsachen liefert schnellst. Auer Tageblatt.

Apollo-Lichtspiele

Lichtspielhaus ersten Ranges
Bahnhofstr. 17. - Fernr. 768.

Montag, Dienstag u. Mittwoch, den 18. - 20. Febr. gelangt in der Zeit von 5 bis 1/2 7 Uhr

Die Besteigung des Mount Everest

für höhere Schulen zur Vorführung, wobei auch Interessenten Zutritt haben.

Abend-Spielplan

für Montag bis Mittwoch, den 18. - 20. Februar

„Es werde“

(Die Entstehung der Welt)

Eine Meister-Filmproduktion in 7 Kapiteln.

Die großen ewigen Begebenheiten von der Entstehung der Welt und von dem Schicksal der ersten Menschenschlechter, wie sie in den ersten Büchern der Bibel für alle Zeit aufgezeichnet sind, werden in diesem gewaltigen Filmwerk lebendig gemacht.

Bilderfolge:

Paradies und Sündenfall - Die Sintflut - Der Turmbau zu Babel - Josef in Ägypten - Das Weib des Potiphar - Die Traumdeutung - Der Zug durch das rote Meer - Der Tanz um das goldene Kalb - Der Befehlgeber kommt vom Berge Sinai - Das gelobte Land.

Grandios und prunvoll dargestellt.

Eine versunkene Welt

Drama in 5 Akten nach dem Roman „Serpente“ von Ludwig Bly. - - - Die Tragödie eines Bronzefolgers, dem das Schicksal die Krone verweigert.

Ein italienisches Meister-Filmwerk, welches auf der „Internationalen Filmkonferenz zu Mailand“ mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde.

Zwei Meisterwerke, die dem feinen Geschmack hiermit besonders empfohlen sind.

Anfang täglich 1/2 7 und 1/2 9 Uhr.

Voranzeige.

Hotel „Blauer Engel“ Aue.

Ab Freitag, den 22. Februar 1924

Großes Bockbierfest

unter Mitwirkung des

Original Oberbayerischen Bauerntheaters, Direktion Eduard Leinberger, Füssen.

Kautschukstempel

für jeden Bedarf liefert **Auer Tageblatt.**

Salmit-Serpentinpulver

m. Seifenschneid, extra prima Qualität, nur 50 Pfg. bei **Bernhard Lang, Aue, Seifengeschäft, Reichsstr. 3.**

Werkzeugmacher - Meister

erfahren im Schnitt- und Stanzbau, sowie in der Anfertigung von Präzisions-Hebwerkzeugen von größerer Spielwarenfabrik, Nähe Berlins, gesucht. Wichtigen Kräften wird Lebensstellung geboten. Wohnung vorhanden. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe bisheriger Tätigkeit erbeten unter Nr. 136 an Rudolf Woffe, Berlin.

Töpfe, Schüsseln und Pfannen

wenn auch schon in Stücken, werden fest und sauber eingestrichelt. Annahme bei **Eibisch, Aue, Schwarzend. Str. 75, p. t.**

Gute reine Schmierseife

wie bekannt, 100 Pfg. bei **Bernhard Lang, Aue, Seifengeschäft, Reichsstr. 3.**

Bernh. Lang, Aue, Reichsstr. 3. Seifengeschäft.